

Formen: Das Wiesental. Das Wehr.

Zeichnen: Kiefer. Krippe.

Aufgaben: In der Heide. Das einsame Heidehaus. An der Wappel.
In der Lederfabrik. Vor dem Krüge.

Anschlußstoffe: Schier: Aus der Kiefernheide. S. 262. Wölferling:
Der Fliegenpilz. S. 267.

24. Sundern.

Sundern liegt östlich und südöstlich von der Stadt Gütersloh. Es grenzt im Norden an Nordhorn, im Westen an Gütersloh und Kattenstroth. Gib den Weg an, auf dem wir nach Sundern kommen! Er führt über die Wilhelmstraße durch die Fabrikgegend Güterslohs zur Friedrichsdorfer Straße, bei der Fabrik von Niemöller & Abel biegen wir in die Verler Straße ein, überschreiten die Kleinbahngleise und gelangen an die Dalkebrücke bei Osthus' Hof. Wir verfolgen den Lauf der Dalke eine Strecke aufwärts und kehren über Osthus' Hof bei der Schule in Sundern auf die Verler Straße zurück. An der Dalke entlang erreichen wir Avenstroths Mühle, und am Licht- und Luftbad vorbei lehren wir durch den Stadtwald zurück.

Wenn wir die Fabrikgegend durchschritten haben, kommen wir an einen Scheideweg. Die eine Straße führt geradeaus, die andre rechts ab. Die Wegweiser jagen uns, wohin die Straßen führen. In östlicher Richtung verläuft die Friedrichsdorfer Straße. Sie führt nach dem Dorf Friedrichsdorf. Wies, wieviel km es bis nach Friedrichsdorf sind! Wie lange hätten wir zu gehen? Zu unserer Linken erblicken wir zerstreut liegende Häuser und große Felder. Im Norden liegt Nordhorn. Der Weg zur Rechten führt durch Sundern nach Verl. In dem Eck zwischen beiden Straßen liegt Niemöller & Abels Fabrik. Was wird dort gemacht? An den Fabrikgebäuden entlang wandern wir auf der Verler Straße weiter. An der rechten Seite liegt Bartels Fabrik. Weiterhin erblicken wir hinter den anliegenden Ackerstreifen Wald. Es ist der Stadtwald. Nur wenige Häuser liegen an der Straße. Hinter uns sehen wir die Stadt mit ihren Türmen, Schornsteinen und vielen Häusern; hier umgibt uns die ländliche Natur. Bei der Wirtschaft von Bedord fließt ein kleines Bächlein unter der Straße her. Es ergießt sich in die Dalke. Hier tritt zu beiden Seiten der Wald an die Straße. Zwischen den hohen Bäumen gehen wir im kühlen Schatten dahin. Vor einigen Tagen hat es heftig geregnet. Auf der freien Straße konnten wir nichts mehr davon erkennen. Hier aber merken wir es. Der Boden ist noch ganz naß und schmutzig. Wie kommt das? Hinter der Wirtschaft zweigt ein Weg rechts ab. Er führt nach dem Stadtwald. Auf dem Rückweg werden wir noch einmal an anderer Stelle auf ihn treffen. Unter den hohen Laubbäumen gehen wir auf der Hauptstraße weiter. An der linken Seite fließt zwischen Büschen das kleine Bächlein dahin, das wir schon bei Bedord begrüßt hatten. Nur hin und wieder sehen wir ein Haus.

Plötzlich ertönt ein schriller Pfiff. Den kennen wir, es ist das